

Antwort der Partei DIE LINKE auf die Wahlprüfsteine des Netzwerk Angeln

- 1. Welche konkreten Maßnahmen will ihre Partei für die kommende Legislatur in die politische Diskussion einbringen oder durchsetzen um konkret Angler, Angeln und Anglerschutz insgesamt zu stärken und zu fördern?**

DIE LINKE erkennt die wertvolle Arbeit der Angler*innen an, die hauptsächlich im Ehrenamt stattfindet. Wir wollen uns, wie auch schon in dieser, auch in der kommenden Legislatur für den Aufbau und Erhalt naturnaher Fischbestände einsetzen. In den letzten Jahren mussten wir alle schmerzlich erleben, welche Auswirkungen Hitze und Trockenheit auf Fischbestände im Land haben. In unserem Wahlprogramm haben wir deshalb festgeschrieben, Besatzmaßnahmen von standorttypischen Fischarten finanziell zu unterstützen. Für DIE LINKE ist es wichtig, die Arbeitsfähigkeit der Anglervereine zu erhalten und zu fördern. Eine aktive Kinder- und Jugendarbeit ist dafür eine entscheidende Voraussetzung, die wir in allen Vereinen vorrangig unterstützen wollen.

- 2. Wie steht ihre Partei zur Forderung eines unbürokratischen und gleichen Einstieges für Kinder und Jugendliche ins Angeln und werden sie dies als Landespartei zur Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse mit in ihr Programm aufnehmen, vertreten oder in sonst einer Weise fördern und unterstützen?**

Kinder und Jugendliche sollen unbürokratisch und trotzdem mit dem notwendigen Sachkundenachweis (Angelschein) das Hobby Angeln ausführen können. Das Hobby Angeln erfordert Verantwortung und Geschick genauso wie Kenntnisse über die fischerei- und naturschutzrechtlichen Vorgaben. Im Sinne der Kinder- Jugendförderung in den Anglervereinen legen wir als LINKE Wert darauf, dass sie durch erfahrene Angler*innen betreut bzw. begleitet werden.

- 3. Setzt sich ihre Partei zur Abschaffung der aktuellen Form der Fischereiabgabe und der falschen Verwendung der Gelder ein (insbesondere da Länder ohne Fischereiabgabe wie Niedersachsen, Sachsen und Bremen erfolgreich aufzeigen, dass alle daraus finanzierten Dinge auch ohne die Fischereiabgabe finanziert werden können)?**

Die Umsetzung der Fischereiabgabe soll aus unserer Sicht aus einer gemeinsamen und länderübergreifenden Fischereipolitik erfolgen. Die Bestandserholung in Sachsen-Anhalt ist ein Ziel, das nicht nur die Angler*innen, sondern wir alle verfolgen müssen. DIE LINKE setzt sich für ein ausgewogenes Verhältnis von Fischereimöglichkeiten und ökologischen Erfordernissen ein. Es geht um den Ausgleich von Interessen. Der Verwendung von Mittel aus der Fischereiabgabe für die Jugendarbeit und den Zugang zum Angelsport stehen für offen gegenüber.

- 4. Was wird ihre Partei konkret unternehmen um im Falle einer Beibehaltung der Fischereiabgabe sicherzustellen, dass die Fischereiabgabe im Sinne des Bundesverfassungsgerichtes ausschließlich direkt für Belange der Angler eingesetzt wird und wird ihre Partei in Zukunft Sorge tragen, dass zum Beispiel Projekte zum Artenschutz und Gewässerschutz sowie Projekte für die Bewirtschafter/Berufsfischer aus anderen Mitteln gefördert werden?**

5. Wird ihre Partei dafür sorgen, dass die Verbände (die aktuell überproportional von den Geldern profitieren) nicht mehr in Entscheidungen zur Vergabe der Gelder einbezogen werden?

Die Fragen 4 und 5 werden zusammen beantwortet:

Naturschutzverbände leisten einen sehr wichtigen Beitrag hinsichtlich ökologischer Problemlagen. Sie verfügen über ausgeprägte Expertisen in ökologischen und naturschutzrechtlichen Themengebieten. Angelverbände profitieren auch von der Arbeit der Natur- und Umweltschutzverbände. Eine Beteiligung möglichst vieler, die an einer verantwortungsvollen und attraktiven Angelfischerei in Sachsen-Anhalt interessiert sind, kann zukünftig eine denkbare Herangehensweise an das Thema sein. Allerdings können Naturschutzverbände nicht ersetzt werden, sondern Ziel sollte sein, miteinander im Interesse der Umwelt zu agieren. Ein weiterer Aspekt ist die Einhaltung und zügige Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie. Um die ökologischen Funktionen der Gewässer zu gewährleisten bzw. wiederherzustellen, ist ein nachhaltiger Gewässer- und Landschaftsschutz erforderlich, der auch den Anglervereinen in diesem Land zugutekommen wird.

6. Was wird ihre Landespartei konkret unternehmen, um weitere Angelverbote im Rahmen von Natura 2000 und der "EU-Biodiversitätsstrategie 2030" in ihrem Bundesland zu verhindern?

Angler*innen spielen aus Sicht der LINKEN bei der Hege und Pflege der zu schützenden Gebiete eine wesentliche Rolle. Ortsansässige Anglervereine verfügen über fundierte Kenntnisse bezüglich des Zustandes der lokalen Gewässer und sollten daher auch bei der Erstellung von Schutzmaßnahmen für das jeweilige Gebiet eingebunden werden. DIE LINKE wird weiterhin den Dialog mit den Akteur*innen vor Ort suchen und bei der Erarbeitung von Kompromissen unterstützend agieren.